

## **Nachhaltiger Konsum von Informations- und Kommunikationstechnologie in der digitalen Gesellschaft - Dialog und Transformation durch offene Innovation**

Initiative: zukunft.niedersachsen (nur ausgewählte Ausschreibungen)

Ausschreibung: Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung

Bewilligung: 18.11.2014

Laufzeit:

Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung ist die Wissenschaft zunehmend gefordert, Abhängigkeiten zwischen Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), menschlichem Verhalten und unserer Umwelt neu zu hinterfragen. Luft-, Gewässer- und Bodenemissionen, der Verbrauch wertvoller Metalle und ein steigender Primärenergieverbrauch gehören ebenso zu den ökologischen und ökonomischen Auswirkungen unseres "Digitalen Lebens" wie die sozialen Veränderungen durch Segregation in (virtuelle) Gemeinschaften sowie sozioökonomische Veränderungen in Entwicklungsländern durch die Entsorgung von Altgeräten. Um den Konsum von IKT nachhaltiger zu gestalten, verfolgt das Projekt den Ansatz einer Öffnung von Innovationsprozessen. Ziel dabei ist es, unterschiedliche Akteure (Unternehmen, Konsumenten, Politik) integrativ an der Ausgestaltung nachhaltigerer Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle und gesetzlicher Rahmenbedingungen zu beteiligen. Die Wissenschaft erfüllt dabei nicht nur sensibilisierende Funktionen, vielmehr zeigt das Konsortium aus international renommierten Professorinnen und Professoren der Sozial-, Wirtschafts- sowie Nachhaltigkeitswissenschaften, Psychologie und Informatik auf, wie die gesellschaftlichen Akteure durch Open Innovation aktiv an der Ausgestaltung eines nachhaltigen Konsums von IKT beteiligt werden können. In einem vorbereitenden Schritt erfolgt zunächst die Erhebung konkreter Erwartungen und Einstellungen der Akteure sowohl psychologisch auf der Ebene des einzelnen Individuums als auch ethnographisch auf der Ebene von Interessengruppen. Darauf aufbauend werden unternehmerische und politische Maßnahmen entwickelt, welche eine Einbindung externer Akteure in die Innovationsprozesse ermöglichen, z. B. Beiräte, partizipative Produktentwicklung, Reparatur Cafés, staatliche Anreizsysteme, Initiativen zu Gesetzesvorlagen. Sowohl Bürger als auch institutionelle Akteure haben dabei die Möglichkeit, sich in Workshops, Bürgerforen, Kammingesprächen und offenen Vorlesungen, aktiv am Projekt zu beteiligen. Auf Basis einer (informations-)technischen und organisatorischen Umsetzung der Maßnahmen erfolgt danach eine Abschätzung und Bewertung der Folgen der entwickelten Maßnahmen, z. B. im Rahmen von Umwelt- oder Sozialverträglichkeitsprüfungen, Ökobilanzen und Machbarkeitsstudien.

### **Projektbeteiligte**

#### **Prof. Dr. Frank Teuteberg**

Universität Osnabrück

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Unternehmensrechnung und Wirtschaftsinformatik

Osnabrück

**Prof. Dr. Andrea Lenschow**

Universität Osnabrück  
Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften  
Institut für Sozialwissenschaften  
Osnabrück

**Prof. Dr.-Ing. Jorge Marx Gómez**

Universität Oldenburg  
Fakultät Informatik, Wirtschaft und Recht  
Wirtschaftsinformatik  
Oldenburg

**Prof. Dr. Thorsten Raabe**

Universität Oldenburg  
Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaft  
Institut für Betriebswirtschaftslehre und  
Wirtschaftspädagogik  
A 5  
Oldenburg

**Prof. Dr. Erik G. Hansen**

Leuphana Universität Lüneburg  
Fakultät für Nachhaltigkeitswissenschaften  
Centre for Sustainability Management (CSM)  
11.402  
Lüneburg

**Prof. Dr. Stefan Schaltegger**

Leuphana Universität Lüneburg  
Nachhaltigkeit  
Centre for Sustainability Management (CSM)  
11  
Lüneburg

**Prof. Dr. Karsten Müller**

Universität Osnabrück  
Fachbereich 8 - Institut für Psychologie  
Arbeits- und Organisationspsychologie  
Osnabrück